

## **Federbolzern gelingt Revanche**

Traditions-Hobbyturnier der Badminton-Abteilung der DJK 1921  
Friedrichsthal/Saar

Zum 12. Mal traten am zweiten März-Wochenende Freizeit-Badmintonspieler unter dem Motto "Eine Stadt spielt Federball" zum "ernsten" Wettkampf an: Wie im Vorjahr konnten 14 Mannschaften in Friedrichsthal begrüßt werden, um den Federball mehr oder weniger gekonnt über die Netze der neun Felder der Helenenhalle zu bewegen.

Einige Akteure waren wieder weit gereist: Die „Federbolzer“ aus dem Bundesland Hessen kamen zum dritten Mal ins Saarland, wo sie in den beiden letzten Jahren jeweils das Finale erreicht hatten. Als weitere Gäste konnte man begrüßen: Die Titelverteidiger der „Schnellen Feder“ sowie die „Dilettanten“ und „Furchtlosen“ aus den Badminton-Bundesligastädten Bischmisheim und Wiebelskirchen, die erfahrene Hobbyspieler-Truppe der „Netzroller 96“ aus Güdingen erstmals mit zwei Mannschaften, die Stammgäste „Ott's“ aus Saarbrücken; aus Wellesweiler die „Biertrinker-Fraktion“, neu der TV Homburg sowie zwei Teams der Kneisjer aus Bildstock. Natürlich durften auch die Gastgeber mit drei Mannschaften mitmischen: das Topteam der „Jamaika-Allstars“, die Routiniers „Weizenkaiser“ sowie das verstärkte Nachwuchs-Team „Kamikaze-Bomber“.

Die badmintonbegeisterten Spieler zwischen 17 Jahren und knapp U 60 traten samstags zunächst in einer Vorrunde gegeneinander an: Gespielt wurde in 2 Vierer- und zwei Dreier-Gruppen. Also mussten 18 Begegnungen, jede mit zwei Einzel und einem Doppel, ausgetragen werden.

Gespielt wurde nach dem neuen, im offiziellen Spielbetrieb ab der Saison 2006/2007 anzuwendenden „Rallye-Point-System“:

Jeder Ballwechsel zählt einen Punkt,

2 Gewinnsätze bis 21 Punkte pro Satz bei mindestens 2 Punkten Vorsprung.

Es schlägt stets die Seite auf, die den Punkt gewonnen hat.

Wird bei einem Aufschlag des Gegners gepunktet, so erhält man Punkt und Aufschlagrecht.

Beim Doppel haben die Mannschaften nur noch den „ersten Aufschlag“. Die alte hintere Doppel-Aufschlaglinie bleibt vorerst bis zur endgültigen Entscheidung des Weltverbandes IBF im Mai bestehen.

Durch diese Regeländerungen wird die Dauer der Spiele übersichtlicher, die Spiele spannender: Flüchtigkeitsfehler werden sofort mit Punkten für die Gegner bestraft.

Durch das Setzen nach Vorjahres-Platzierung wurden am Samstag meist klare Ergebnisse erzielt. Nach den Vorrunden konnten sich aber alle Akteure weiterhin Hoffnungen auf einen Treppchenplatz machen, da zunächst nur die Startplätze für die sonntägliche doppelte K.o.-Runde ermittelt wurden.

Als Favoriten für den Turniersieg stellten sich wiederum die Spitzenteams der letzten Jahre heraus: „Schnelle Feder“, die „Federbolzer“ und „Team Jamaika“. Als Geheimfavorit wurden die Dilettanten gehandelt.

Abends hatte man sich wie letztes Jahr für die Gäste wie immer etwas einfallen lassen: In der Pizzeria Giovanni, nicht weit von der Helenenhalle entfernt, ließ man den anstrengenden Tag bei gutem Essen und Trinken in froher Runde beim „Analysieren“ der Samstagsspiele bis in den Sonntag ausklingen.

Sonntag morgen, bereits um halb zehn, mussten die schon geschundenen Körper erneut in Hochform gebracht werden. Viele Teilnehmer kamen bereits mit

Muskelkater, und Ermüdungserscheinungen zum Spielort zurück. Dabei handelte es sich nicht nur um die älteren Damen und Herren!

Eine Niederlage bedeutete nun nicht automatisch das Aus: In der Verlierer-Runde konnte man sich trotzdem noch bis ins Endspiel vorarbeiten, dafür hat man dann aber mehr Spiele zu absolvieren.

Lange Zeit hielten die Ott's" noch bei den Favoristen mit, mussten sich aber den Wiebelskircher „Dilettanten“ geschlagen geben. Im Halbfinale der Siegerseite qualifizierten sich die Federbolzer fürs Finale. Der zweite Finalist wurde „Schnelle Feder“ durch einen Sieg über die Dilettanten. Das Endspiel zwischen der „Schnellen Feder“ aus Güdingen und den „Federbolzern“ war schon nach den beiden Einzeln für die Hessen entschieden, die dadurch beim dritten Anlauf den Sieg erzielen konnten.

Dritter wurden die „Dilettanten“ vom TuS Wiebelskirchen vor den Ott's aus Saarbrücken und dem „Team Jamaika“, welche die ausrichtenden Oldies der „Weizenkaiser“ nur knapp auf den 6. Platz verdrängen konnten. Jedes der 14 Teams erhielt bei der Siegerehrung einen Geld- oder Sachpreis und eine Urkunde. Der letzte (Mannschaftsname dem Schreiber bekannt) bekam die „Rote Laterne“ in Form einer Flasche Rotwein. Die Finalisten erhielten zusätzlich Pokale.

Die Siegerehrung nahm der Breitenausschuss-Vorsitzende des Saarländischen Badminton-Verbandes, Hans-Jürgen Als, vor. Der SBV hatte mit einem Zuschuss die Durchführung des saarlandweit einmaligen Hobbysport-Ereignisses unterstützt.

Großen Dank gilt auch dem Sponsor „Filmhaus“ Saarbrücken.

Nach der Siegerehrung wurden den Teilnehmern noch drei Termine mitgeteilt:

- Am 2. September veranstaltet die TuS Wiebelskirchen ein Hobby-Doppel-Turnier.

- Am 14. Oktober veranstaltet der Saarländische Badminton-Verband zum 2. Mal die saarländische Hobbyspieler-Meisterschaft im Doppel, wobei die Badminton-Abteilung der DJK Friedrichsthal wie bei der ersten Austragung als Ausrichter in der Helenenhalle fungieren wird.

- Das 13. Hobby-Turnier „Eine Stadt spielt Federball“ findet dann am 3. und 4. März 2007 statt, bei dem wohl wieder ähnlich viele Sportbegeisterte erwartet werden.

*Fritz Eissel*

*Abteilungsleiter Badminton*

*DJK 1921 Friedrichsthal e.V.*



**Bild:**

links außen Breitensportausschuss-Vorsitzender des SBV H.J. Als,  
hintere Reihe links: Dilettanten (TuS Wiebelskirchen),  
beide Spieler außen rechts: „Schnelle Feder“ (BC Saarbrücken-  
Bischmisheim)

Mitte: die Sieger der „Federbolzer“